

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 31

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

Zwei Glanzpartien vom tschechischen Turnier

Die interessanteste und am meisten beachtete Begegnung im internationalen Schachturnier zu Pödebrad fand zwischen dem Exweltmeister Dr. Aljehin und dem tschechischen Weltmeisterschafts-Kandidaten S. Flohr statt. Beide Meister waren sich wohl der Wichtigkeit dieses Treffens bewußt und so verlieh denn auch das gegenseitig äusserst sorgfältig behandelte Spiel in verhaltenem Angriff. Keiner vertraute sich, eine direkte Abwicklung einer Kombination vorzunehmen, sondern ließ es auf Lavierungsversuchen beruhen. Diese Partie kann als ein Musterbeispiel der besagten Spielführung angesehen werden.

Weiß: S. Flohr.

Schwarz: Dr. Aljehin.

Holländische Verteidigung (mit Zugsumstellung).

1. Sg1-f3	f7-f5	19. Lg2-f1	Sd7-b8
2. d2-d4	c7-c6	20. e2-e3	La6xf1
3. g2-g3	Sg8-f6 ¹⁾	21. Te1xf1	Sb8-d7
4. Lf1-g2	Lf8-e7	22. Sf4-d3	Tf8-e8
5. c2-c4 ²⁾	Sf6-e4	23. Tf1-e1	g7-g5 ¹⁰⁾
6. 0-0	0-0	24. Te1-e2 ¹¹⁾	c6-c5
7. Sf3-e1	d7-d5	25. f3-f4	g5xf4 ¹²⁾
8. f2-f3 ⁹⁾	Se4-f6	26. Sd3xf4	c5xd4
9. c4xd5	e6xd5	27. c3xd4	Sf6-e4 ¹³⁾
10. Se1-d3 ⁴⁾	b7-b6	28. Sc3xe4	Te7xe4
11. Lc1-e3 ⁵⁾	Le7-d6	29. Te2xe4	d5xe4
12. Sb1-c3	c7-c6 ⁶⁾	30. Dd2-e3	Sd7-f6
13. Ta1-c1	Dd8-c7	31. Sf4-e2	Sf6-d5
14. Dd1-d2	Lc8-a6! ⁷⁾	32. De3-b3	Kg8-g7
15. Lc3-f4	Sb8-d7	33. Db3-a4	Te8-e7
16. Lf4xd6 ⁸⁾	De7xd6	34. Tc1-f1 ¹⁴⁾	Dd6-e6
17. Sd3-f4	Ta8-e8	35. Da4-b3 ¹⁵⁾	Remis
18. Tf1-e1	Te8-c7 ⁹⁾		

¹⁾ Hier kommt auch b7-b6 nebst Lc8-b7 in Betracht.

²⁾ Der Aufbau der schwarzen Entwicklung ermöglicht eine vorläufige Besetzung des Zentralfeldes e4. Weiß kann dies zunächst nicht verhindern, drückt aber dafür auf das ebenso wichtige Zentralfeld d5.

³⁾ Will Weiß das schwarze Uebergewicht auf e4 auflösen, so muß er sich zu dem unangenehmen Zug f2-f3 entschließen, welcher u. a. dem Läufer g2 jede Aktivität nimmt.

⁴⁾ Nun ist Weiß Beherrscher von e5. Die einzige Möglichkeit, diesen Besitz unwirksam zu machen, besteht in der Unterminierung des Feldes d4. Mit dem folgenden b7-b6 trifft Schwarz seine Vorbereitungen.

⁵⁾ Verhindert c5.

⁶⁾ Schwarz will mit Dd8-e7 den Druck auf c5 verstärken, muß aber zunächst den drohenden Tausch Sc3-b5xLd6 verunmöglichen.

⁷⁾ Dieser starke Zug hat einen doppelten Zweck; einerseits um auf c6-c5 das Eindringen von Sc3-b5 abzuwehren, andererseits um mit LxSd3 den Vorstoß c5 zu erleichtern.

⁸⁾ Weiß hat nun doch eine Möglichkeit, die gegnerische Stoßkraft auf c5 mit diesem erzwungenen Tausch zu mindern.

⁹⁾ c6-c5 ist zunächst wegen d4xc5 und Bauerngewinn Sf4xd5 nicht spielbar. Schwarz stellt sich rasch um und befaßt sich mit einem neuen Plan: Druck auf der e-Linie!

¹⁰⁾ Schwarz unternimmt jetzt dieselben Anbohrungsversuche auf der Königsseite wie vorher auf dem Damenflügel. Der Brennpunkt ist e3. Die Öffnung der Königsdeckung ist immerhin schon ein Wagnis, das absoluten Kampfwillen verrät.

¹¹⁾ Falsch wäre natürlich e3-e4 wegen d5xe4, f3xe4 und Dxd4+. Nimmt jedoch Weiß Dxe5+, so folgt Te7-g7, worauf die Dame fliehen muß und Schwarz gewinnt mit e4xd3 eine Figur. Weiß konzentriert seine Macht auf den Schutz von e3.

¹²⁾ Im entscheidenden Moment holt Weiß zum Gegenschlag aus! Nun droht die endgültige Besetzung von e5 durch Sd3, womit die schwarze Turmaufstellung wirkungslos würde. Schwarz muß deshalb sowohl f4 wie d4 durch Tausch schwächen, selbst auf Kosten des gescheiterten Durchbruchplanes.

¹³⁾ Schwarz besetzt nun vorher ein Zentrumsfeld, wenn auch die Wirkung nach dem mehrfachen Tausch nicht mehr dieselbe ist.

¹⁴⁾ Im weiteren Abspiel konnte Schwarz seinen geringen Stellungs Vorteil beibehalten, denn der weiße isolierte Bauer d4 ist eine Schwäche, die von Schwarz ständig bedroht werden kann. Weiß ist darum bemüht, durch ständige Angriffe den Gegner von einem Eroberungsplan abzuhalten. Schlecht wäre hier statt des Textzuges Tc1-c6, da dieser durch Dd6-d7 gefesselt würde. Auf einen Damentausch kann sich Schwarz andererseits nicht einlassen, weil die Verteidigung dann weit aus schwieriger würde.

¹⁵⁾ Wenn Dr. Aljehin in dieser Stellung das Remis akzeptierte, so geschah dies wohl im Hinblick auf Flohrs präzise Verteidigung, die lobend erwähnt werden muß.

Weiß: S. Flohr.

Schwarz: E. Eliskaes.

Halbindische Verteidigung (orthodoxe Variante).

1. d2-d4	Sg8-f6	18. Lg3xe5	Te8xe5
2. c2-c4	c7-c6	19. Td1-c1 ⁹⁾	Le5xe3!
3. Sg1-f3	d7-d5	20. f2xc3 ⁹⁾	Db6xc3+
4. Sb1-c3	Lf8-e7	21. Kg1-h1	Lc8-g4
5. Lc1-g5	h7-h6 ¹⁾	22. Dc2xc6	Ta8-e8
6. Lg5-h4	0-0	23. Te1-c3	Lg4xc2
7. e2-e3	Sb8-d7	24. Ld3-h7+	Kg8xh7
8. Dd1-e2	c7-c6	25. Tc3xc3	Te5xc3 ⁷⁾
9. a2-a3	Tf8-e8	26. Tf1-f4	Le2-d3
10. Lf1-d3	a7-a6	27. h2-h3	Ld3-e4 ⁸⁾
11. Ta1-d1	b7-b5	28. Kh1-g1	Te8-e6
12. c4-c5 ²⁾	c6-e5!	29. Dc6-d7	Te3-g3
13. d4xe5	Sf6-g4	30. Tf4xf7 ⁹⁾	Tg3xg2+
14. Lh4-g3	Le7xc5	31. Kg1-f1	Te6-g6
15. Sc3-e2	Dd8-b6 ³⁾	32. Dd7-a7 ¹⁰⁾	Le4-d3+ ¹¹⁾
16. 0-0	Sg4xe5 ⁴⁾		Aufgegeben.
17. Sf3xe5	Sd7xe5		

¹⁾ Schwarz bringt einen altbekannteren Abwehrzug zur Anwendung, der aber in neuerer Zeit gemieden wird, da der Läufer über h4 nach g3 gelangen kann und hier eine wichtige Diagonale in Besitz nimmt.

²⁾ Dieser Vorstoß erleichtert den schwarzen Durchbruch auf der e-Linie. Notwendig war schon c4xd5 mit nachträglicher Besetzung der c-Linie.

³⁾ Weiß droht nun nach Ld3-f5 den Sd7 zu schlagen, worauf der Lc5 ohne Schutz bliebe. Der Damenzug verhütet den Verlust.

⁴⁾ Die Verwicklungen entspannen sich, wobei Schwarz das bessere positionelle Spiel erreicht hat.

⁵⁾ Mit diesem Einfall hatte Weiß nicht gerechnet. Besser war deshalb vorerst Se2-g3, um jeder Fesselung durch Lc8-g4 aus dem Wege zu gehen.

⁶⁾ Dc2xc6 hätte nochmals ausgeglichen, während der Textzug eine weitsichtige Kombination erlaubt.

⁷⁾ Da der weiße König unter einen starken Angriff gesetzt werden kann, durfte sich Schwarz das Damenopfer leisten.

⁸⁾ Jetzt hat der Läufer das wichtige Zentrumsfeld besetzt. Schon droht Te3xh3+!

⁹⁾ Mit Tf4-f2 konnte Weiß die größte Gefahr abwehren. Allerdings geht nach Te6-g6 der Bauer g2 verloren und Weiß muß ein schweres Endspiel in Kauf nehmen.

¹⁰⁾ Der Damenzug sollte das Turmschach auf g1 verhüten, dabei übersah Weiß jedoch das Matt. Aber auch Tf7-f2 als beste Entgegnung kann den Verlust nicht aufhalten, denn nach Tg2xf2+, Kf1xf2, Tg6-g2+, Kf2-e3 und Tg2xb2 gewinnen die vielen schwarzen Bauern.

¹¹⁾ Weiß ist in das unentrinnbare Mattnetz geraten: 33. Kf1-e1, Tg6-e6+, 34. Ke1-d1, Ld3-c2+, 35. Kd1-c1, Te6-c1#.

Ein von Eliskaes fein geführtes Endspiel!

**braun
bräuner
am bräunsten**

Ya-Pa

WUNSCHZETTEL
Sonnenschutz und Sonnenbräune und die Chance 2500 Fr. zu gewinnen.
Ich wünsche eine Packung mit einem Arba-Teillos von Dr. med. Cattani Sonnen-
crème, Tube zu Fr. 1.50, oder Sport- und Massage-Oel, das neue, unzerbrechliche
Kännchen zu Fr. 2.—.
Alle Geschäfte, welche Ya-Pa-Produkte führen, bedienen Sie gerne, wenn Sie
diesen Wunschzettel vorlegen.
Dr. med. P. Cattani, Ya-Pa-Laboratorium, Zürich, Tödistr. 38

**am Guten
festhalten!**